

Church by Call

Kirchengeschäfte von
zu Hause aus erledigen



„Jeder Gläubige kann bequem von zu Hause aus seine Kirchengeschäfte erledigen. Die Hotline der katholischen Kirche erreichen Sie unter: 0800 00100“: So wirbt die Kirche im Jahr 2050. „Church by Call“ ist das Schlagwort.

Mit Erlaubnis aller Beteiligten durfte die Redaktion von Bileams Esel einmal mithören. Da ist Frau Fortmann in der Leitung; sie möchte kirchlich heiraten. Ihre standesamtliche Trauung fand bereits vor 25 Jahren statt; für eine kirchliche Heirat hat sie bislang keinen Termin finden können. Doch heute kommt sie durch: „Herzlich willkommen bei der Hotline der katholischen Kirche. Wenn Sie allgemeine Informationen zur katholischen Kirche möchten, drücken sie die 1. Wenn Sie das Evangelium des heutigen Tages hören möchten, drücken Sie die 2. Wenn Sie nähere Informationen aus dem Seelsorgebereich nördlich vom Kölner Dom wünschen, drücken Sie die 3.“

Sie drückt die 3 und hört: „Wir begrüßen Sie im Seelsorgebereich nördlich des Kölner Doms. Für die Termine der nächsten Eucharistiefiern drücken Sie die 1. Wenn Sie ein anderes Sakrament empfangen möchten, drücken Sie die 2. Wenn sie mit der Kirchenverwaltung sprechen möchten, drücken Sie die 3. Wenn Sie wissen möchten, ob in Ihrem pastoralen Raum eine gemeindliche Veranstaltung stattfindet, drücken Sie die 4. Wenn Sie seelsorgliche Begleitung möchten, drücken Sie die 5.“

Also drückt sie die 2, und endlich spricht sie mit der Pfarrsekretärin. Sie trägt ihre Bitte um Übersendung eines Taufscheins vor, weil sie im Mai heiraten will, gibt an, dass sie 1989 in St. Peter und Paul in Ratingen getauft ist und erfährt von der kichernden Sekretärin: „Dann sind Sie ja aus dem vorigen Jahrhundert. Ja, da gab's ja noch richtige Pfarreien. Moment, da muss ich mal im Archiv nachschauen, der Computer braucht ein bisschen, diese Pfarrei ist ja schon 2020

aufgelöst worden. Doch, da habe ich die Daten...“

Doch auch in der Kirche der Zukunft geht alles seinen geregelten Gang, und so wird ihr gegen eine Gebühr von 170,- € der Taufschein zugesandt. Aber das Traugespräch? „Also, der Pfarrer kommt im September wieder in Ratingen vorbei, da könnte ich Ihnen einen Termin geben.“ Frau Fortmann wendet ein: Aber wir haben doch unsere kirchliche Heirat für den Mai geplant! „Wenn das nicht zu voreilig war... Ich sehe mal nach, was sich da machen lässt... Also, im April ist der Pfarrer in Hilden. Wenn Sie am 27.4. um 21.30 Uhr ins Gemeindehaus gehen, könnten Sie das mit dem Traugespräch erledigen.“ Zum geregelten Gang gehört aber eine Beichte vor der Hochzeit. Kein Problem, so scheint es, denn auch das ist jetzt telefonisch möglich: „Gelobt sei Jesus Christus. Sie sind beim Sakramentenservice. Sie bereiten sich auf die Taufe vor? Drücken Sie bitte die

1. Sie möchten beichten? Drücken Sie die 2. ... Sie haben die Telefonbeichte gewählt – wir freuen uns, dass Sie ganz anonym Ihr Päckchen bei uns abladen wollen. Außer Ihrer Telefonnummer wird bei uns nichts gespeichert! Zum Beichten einer schweren Sünde drücken Sie bitte die 1. Zum Beichten einer lässlichen Sünde drücken Sie bitte die 2.“ Reicht es? Es reicht – auch Frau Fortmann. Nachdem sie hin und her verbunden wird, aber dennoch nicht zum Ziel kommt, legt sie wütend den Hörer auf: „Ach, bleibt doch wo der Pfeffer wächst! Ich bleib lieber in wilder Ehe mit meinem Karl, als diese Prozedur noch mal zu machen!“

Vorgetragen beim Pfarrkarneval 2012 von Birgit Auer, Gisela Langenberg und Susanne Gille; hier gekürzt und leicht modifiziert. Karneval 2012? oder Realität 2050? | Josef Pietron